

„Tante Enso“ kommt nach Groß Vollstedt

Mehr als 300 Menschen haben Genossenschaftsanteile gekauft / Bürgermeister Schmidt erläutert, wie es jetzt weitergeht

Lutz Timm

Die Entscheidung ist gefallen: Der Supermarkt-Betreiber „Tante Enso“ kommt nach Groß Vollstedt und sichert damit in den kommenden Jahren die Nahversorgung. Bis der dafür geplante Markttreff gebaut ist, geht der Lebensmittelhändler in den derzeitigen Topkauf in der Dorfstraße.

Speziell auf den ländlichen Raum ausgelegt

Noch hat die 1000-Einwohner-Gemeinde im Ortskern ein kleines Lebensmittelgeschäft. Doch weil der Topkauf in der Dorfstraße Mitte des Jahres schließt, haben sich Politiker und Einwohner auf die Suche nach einem neuen Anbieter gemacht. Mitte Februar stellte die Enso GmbH aus Bremen im Landgasthof Groß Vollstedt ihre Idee der Nahversorgung vor. Rund 180 Besucher ließen sich das Prinzip der sogenannten „Tante Enso“-Märkte erklären, die speziell auf den ländlichen Raum ausgelegt sind.

Die Betreiber versprechen ein voll ausgestattetes Sortiment, dazu Produkte aus der



Noch ist es eine grüne Wiese, aber in drei Jahren soll am westlichen Ortseingang von Groß Vollstedt ein Markttreff inklusive Tante-Enso-Laden stehen. Bürgermeister Christopher Schmidt hat bereits eine Bezahlkarte. Bislang hat Groß Vollstedt mit dem Topkauf in der Dorfstraße 38 (kl. Foto) einen kleinen Supermarkt. Doch damit ist Ende Juni Schluss,

Fotos: Lutz Timm

Region. Außerdem können die Kunden mit einer Karte an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr einkaufen. Darüber hinaus sind an mehreren Tagen für vier bis fünf Stunden Mitarbeiter vor Ort. Einzige Voraussetzung: Damit der Supermarkt-Betreiber in den Ort kommt,

mussten zuvor 300 Menschen Anteile an der Genossenschaft für jeweils 100 Euro kaufen. „Das ist uns jetzt gelungen“, sagt Bürgermeister Christopher Schmidt. „Mittlerweile sind es sogar knapp 400.“

Doch bis es soweit war, mussten sich Schmidt und

seine Mitstreiter kräftig ins Zeug legen. Nachdem es gleich zu Beginn „einen riesigen Andrang“ gegeben habe, stagnierten die Zahlen später. „Wir haben festgestellt: Wir müssen etwas machen, um das Ziel zu erreichen.“ Also verteilten sie Flugblätter im ganzen Ort

und der Umgebung. Außerdem klingelten die Gemeindevorteiler an vielen Türen im Dorf, um für die Idee zu werben.

„Wir haben festgestellt, dass doch noch viele Einwohner Erklärungsbedarf hatten“, sagt Schmidt. Vor allem das Prinzip der Genos-

schaft sei teilweise unbekannt gewesen. Auch dass ein Scheitern des Projekts den endgültigen Wegfall eines Lebensmittelmarktes zur Folge gehabt hätte, sei immer wieder Thema gewesen. „Außerdem war gerade den älteren Mitbürgern wichtig, dass auch Personal vor Ort ist.“

Wie geht es nach dem Erreichen der Zielmarke weiter? Zunächst will die Enso GmbH laut Schmidt den ehemaligen Topkauf umbauen. Dazu werden das Mobilar und die Elektrik erneuert, der Eingangsbereich modernisiert und die Rollstuhlrampe instandgesetzt. Anschließend soll der „Tante Enso“ nach einer „kurzen Umbauphase“ eröffnen – als Übergangslösung.

Denn langfristig soll der Lebensmittelmarkt in den geplanten Markttreff – einem vom Land geförderten Nahversorgungszentrum mit zusätzlichen Dienstleistungen und Begegnungsmöglichkeiten – am Ortseingang in Richtung Alt-Mühlendorf einziehen. Der Bau wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Bürgermeister Schmidt rechnet mit einer Fertigstellung frühestens Mitte 2027.